Ach, gestern im lieblichen Mittagsschein,
da pickte an's Fenster hold Schwesterlein
und sang mit rührendem Klageton:
O komm, mein Brüderlein, fliege davon,
wir wollen fliegen zum grünen Wald,
der Vöglein herrlichen Aufenthalt.

K. Ei, Vöglein, höre zu klagen nur auf!
will eilen zur Mutter im schnellsten Lauf;
und billigt sie gütig meinen Sinn,
so fliegst du noch heute zum Waldesgrün.
Wohl ahn' ich, wie herrlich die Freiheit ist,
wie sie dir Jugend und Leben versüßt.
Ich laufe, ich rufe die Mutter herbei,
und will sie, mein Vöglein, dann bist du frei.

15. Der Knabe und das Vögelchen.

Von Friedr. Blaul.

K. Siehe dort am Scheuerthor,
wie das Vöglein pickt und sucht!
Warte, mit dem Blaserohr
will ich schützen unsre Frucht.
Bleibet stehen, schweiget still,
wartet, wie ich's treffen will!

V. Knabe, sag', was schadet das,
wenn ich hier ein Körnlein find'?
Nützen dir die Körner was,
die am Thor zerstreuet sind?
Gönne mir in Wintersnoth
dieses halbzertretne Brot.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597